

Medienmitteilung vom 2. Dezember 2022

Schliessung St. Anna Steinerberg - Es fehlte die Wertschätzung

Das „St. Anna“ Alters- und Pflegeheim in Steinerberg muss schliessen. Eine Ursache sei, dass viele Pflegenden wegen der grossen Belastung während der Corona Pandemie gekündigt hätten. Das ist sicher ein Grund, aber nicht der Entscheidende. Seit Jahren ist bekannt, dass das Personal im Gesundheitswesen am Anschlag arbeitet. Die Pandemie war dann der berühmte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Es geht nicht nur um bessere Bezahlung. Die Arbeitsbedingungen sollen grundsätzlich verbessert werden. Arbeiten in der Pflege ist sehr anspruchsvoll. Lange Schichten, Dienst an Wochenenden sind physisch und psychisch streng und ausserdem schlecht vereinbar mit Familienarbeit. Vielfach wird auch die Hilfsbereitschaft ausgenützt, die Pflegenden wollen ja Patienten oder Senioren nicht im Stich lassen. Die Zeiten der Pflegerin, die sich am Krankenbett um Gotteslohn aufopfert, ist definitiv vorbei. Das Personal will ernst genommen werden und erwartet berechtigterweise eine angemessene Wertschätzung. Es stimmt daher sehr nachdenklich, wenn die Leitung des Alters- und Pflegeheims um Kosten zu senken ausgerechnet noch mehr beim Personal einsparen wollte. So hatte man bereits die Zeit für das Umkleiden mit einer längeren Pause „abgegolten“, diese konnten aber nicht bezogen werden, da Personal fehlte. Mir scheint, da haben die Verantwortlichen etwas nicht verstanden. Es stimmt mich traurig, dass Gesundheitspersonal und die Bewohner jetzt die Folgen tragen müssen. Vor einem Jahr wurde die Pflegeinitiative vom Schweizer Volk gutgeheissen. Der Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) erwartet, dass diese berechtigten Forderungen schnell umgesetzt werden.

Weitere Auskünfte:

Ruth Miksovic, Präsidentin VPOD Schwyz, miksovic@bluewin.ch